

# Zur Kleinsten Troddelblume am Kuchelberg

## Bergwanderung über Kreuzspitze (2185 m) und Kuchelberggrat

Die Kreuzspitze lässt sich mit der Überschreitung des Kuchelberggrats noch gewaltig in die Länge ziehen, und Blumenfreunde finden mit viel Glück eine echte botanische Rarität.

### Bergwanderung

#### Schwierigkeit

mittelschwer (absolute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich)

#### Kondition

mittel bis groß

#### Ausrüstung

komplette Bergwandausrüstung

#### Dauer

7,5 Std.

#### Höhendifferenz

↗ 1270 m ↘ 1420 Hm

[www.davmo.de/tourentipps](http://www.davmo.de/tourentipps) (GPS-Track)

**Ausgangspunkt:** Parkplatz bei der Brücke am Neualmbach (südlich der Staatstraße 2060, Staatsgrenze), 1080 m

**Ab München:** Auto 2 Std.

**Einkehr:** Unterwegs keine

**Karten:** AV-Karten BY 6 „Ammergebirge West – Hochplatte, Kreuzspitze“ und BY 7 „Ammergebirge Ost – Pürschling, Hörnle“ 1:25 000

**Weg:** Durch das breite Grieß nach Süden und auf die linke Seite. Auf einer Fahrspur in den Wald hinein und bergauf. In einer steilen Lichtung ostwärts und ins Hochgrießkar. In Kehren über steile Schotterhänge zum Schwarzenköpfl. Ab ihm etwas flacher nach Osten. Auf

breitem Grat im Latschengebüsch steil zur Verzweigung unter der Kreuzspitze. Dort nach rechts und zum Gipfel. Zurück zur Verzweigung, rechts und im steilen Schrofenghang nach Norden absteigen. Über Schutt in den Sattel unter dem Kuchelbergkopf. Bei der Verzweigung geradeaus auf den grasigen Kuchelberggrat und auf diesem über den Kuchelbergkopf in den Sattel zwischen Kuchelbergkopf und -spitz. Auf dem Rücken bleibend (den nach rechts abfallenden Steig ignorieren!) bis zur Kuchelbergspitz. Für den Abstieg über die Grathöhe ostwärts weiter, über steile Hänge nach rechts zur



Kuchelberg-Diensthütte und in Kehren zu einer Forststraße hinunter. Zweimal links abbiegen und zur Staatsstraße hinaus, die in der Nähe von Linderhof erreicht wird. Mit dem vorher abgestellten Fahrzeug oder per Anhalter zurück zum Ausgangspunkt.

*Man braucht einen besonderen Blick, um im zeitigen Frühjahr das kleinste Alpenglöckchen zu finden, das seine milchweißen, gefransten Glöckchen öffnet: Die Soldanella minima ist eigentlich ein Gewächs der südöstlichen Kalkalpen, hat es aber geschafft, über die Zentralalpen bis ins Herz der Ammergauer Alpen zu wandern. Bis heute gibt es von ihr außer auf dem vom Kuchelberg über die Kreuzspitze zur Schellschlicht hinüberziehenden Kamm in den gesamten Nordalpen keinen einzigen bekannten Fundort.*